

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Sylvia Hübler 563 5187 563 4742 sylvia.huebler@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.02.2012
	Drucks.-Nr.:	VO/0043/12/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
13.02.2012	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Anfrage der FDP-Fraktion		

Grund der Vorlage

Anfrage der FDP-Fraktion „Steinkohlekraftwerk Wilhelmshaven“ vom 02.02.2012

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Antworten sind kursiv gedruckt.

1. Mit welchem zeitlichen Verzug und welchen Kostensteigerungen gegenüber der ursprünglichen Planung rechnet die Stadt Wuppertal beim Bau des Steinkohlekraftwerks Wilhelmshaven?

Die Inbetriebnahme des Kraftwerkes erfolgt voraussichtlich Ende 2013, so dass sich ein zeitlicher Verzug von rd. 12 Monaten gegenüber der ursprünglichen Planung ergibt. Die WSW Energie & Wasser AG geht davon aus, dass das durch den WSW-Aufsichtsrat genehmigte Budget eingehalten wird.

2. Wie wirkt sich dies auf die mittelfristige Finanzplanung der WSW Energie & Wasser AG sowie der WSW GmbH aus?

Eine Ergebnisbeeinflussung durch das Kraftwerk Wilhelmshaven kann sich im Wesentlichen aus den Faktoren Baukosten, Inbetriebnahmezeitpunkt sowie Marktbedingungen ergeben. Das Zusammenspiel von Inbetriebnahmezeitpunkt und Marktbedingungen zeigt in den derzeitigen Planungen, dass in den Jahren bis 2016 leichte Ergebnisverschlechterungen zu erwarten sind, ab 2017 ergeben sich deutliche Ergebnisverbesserungen. Daher kann insgesamt gesagt werden, dass sich die Situation des Kraftwerksprojektes Wilhelmshaven mittelfristig nicht negativ auf das Ergebnis der WSW auswirken wird.

3. Teilt die Verwaltung die Einschätzung der BKW, dass die Gestehungskosten der Stromproduktion über den erzielbaren Marktpreisen liegen werden?

Nein

4. Welche Konsequenzen hat dies für die mittelfristige Finanzplanung der WSW Energie & Wasser AG?

Siehe Ausführungen zu Frage 2 und 3.

5. 5. Welchen Bedarf für eine Wertberichtigung bei der WSW Energie & Wasser AG sieht die Verwaltung?

Keinen

6. Welche Auswirkungen haben diese veränderten Marktbedingungen auf die Bewertung der WSW GmbH, die derzeit mit einem Wert von 712,4 Mio. € in der Bilanz der Stadt Wuppertal ausgewiesen ist?

Aufgrund der oben gemachten Ausführungen ergibt sich kein Bedarf für eine Wertberichtigung.

Demografie-Check

Entfällt